Chronik ; Liturgischer Kalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **61 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik August 1984

P. Notker Strässle

Wenn die mehreren hundert Pilger der Diözese Epinal (F) in Mariastein eingezogen sind, hat der August begonnen. Die Ferienzeit war noch voll im Gang, deshalb wurden auch wenige Pilgergruppen verzeichnet. Aus dem Kloster «Visitation», Solothurn, empfingen wir den «Schwesternausflug». P. Anselm gestaltete die Eucharistiefeier, und die anschliessende Klosterführung stiess auf reges Interesse. Eine Ordensgemeinschaft von Spitalschwestern aus Ravensburg stellte die eucharistische Gemeinschaft in die Mitte ihrer Ausfahrt; ein Blick ins Klosterinnere beschloss den Besuch am Wallfahrtsort. Schliesslich stiegen auch Klosterfrauen aus Bellinzona in die Gnadenkapelle hinunter, um miteinander das Gotteslob zu singen.
P. Leo führte seine Israel-Pilger an den Gnadenort zum Gebet, bevor sie ihre Bilder von der Heiligland-Fahrt bewunderten.
Zur Vertiefung der Pfarreigemeinschaft wollte die Wallfahrt aus Herzogenbuchsee beitragen. Die Pfarrei St. Marien, Olten, hatte ihre Wallfahrt unter das Thema «Verschiedene Wege – ein Ziel» gestellt. Dieses Thema sollte nicht nur Leitgedanke des Gottesdienstes sein, sondern sollte auch in den verschiedenen Fusswandergruppen zum Ausdruck kommen, die auf je anderen Routen ihr Ziel erreichten. So wurde das «Schritt für Schritt dem Ziel näher kommen» bewusst erfahren.
Den Sommermonat beschlossen sodann Pilgergruppen aus der Pfarrei Petit-Lancy, Genève, Ebersmünster (F), alte Leute aus Bern, Frauengemeinschaften aus Dottikon AG und Dahn (D) und der Kirchenchor Dachsberg im Schwarzwald.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Herr Josef Thurnherr, Oberwil
Herr Walter F. Jaeggi-Remund, Münchenstein
Herr Franz Müller, Basel
Frau Ottilia Fahrner, Basel
Frl. Flora Lusser, Luzern
Hr. Julien Überschlag, Riedisheim
Sr. Immaculata Lindenberger, Altdorf
Herr Marcel Aebi-Gamper, Basel
Herr Alphons Nussbaumer-Meier, Flüh
Herr Oskar Herter-Schnell, Burg
Herr Christian Thummel, Mariastein
Frau Lina Pistocchie-Nünlist, Erschwil/Hägendorf
Herr Erwin Doppler-Flück, Bättwil
P. Karl Thüer SJ, Genf
Sr. M. Mathilde Mettauer, Kloster Gubel, Menzingen
Herr Josef Biedermann, Obergösgen
Herr Franz Fischer, Solothurn
Herr Charles Froidevaux, Langendorf
Herr Otto Rüthy-Huber, Schönenwerd
Herr Franz Grosser, Basel
P. Willibrord Roos, Kapuziner, Solothurn
Herr Josef Walser-Malzach, Erschwil
Herr Leo Frey, Basel
Herr Albert Scherer, Basel
Frau Berta Rossel-Stöckli, Basel
Frau Rosa Frey-Herther, Burg
Herr Paul Kamber-Schaffter, Ebikon

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung
An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.
1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.
Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).
Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A
Werktage: 2. Wochenreihe

November 1984

1. Do. *Allerheiligen.* Feiertag in Mariastein
Wir wissen, dass wir Gott ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird. Jeder, der diese Hoffnung auf Gott setzt, heiligt sich (2. Lesung).
2. Fr. *Allerseelen*
Wie Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinigen (Eröffnungsvers).
4. So. *31. Sonntag im Jahreskreis*
Der Grösste von euch soll euer Diener sein. Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden (Evangelium).
7. Mi. *Gebetskeuzzug*
Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
9. Fr. *Weihe der Lateranbasilika*
Erhabener Gott, mache die Kirche reich an Früchten des Geistes und lass die Gläubigen in der Gnade wachsen (Tagesgebet).
10. Sa. *Hl. Leo der Grosse, Papst*
11. So. *32. Sonntag im Jahreskreis*
Barmherziger Gott, halte fern von uns, was uns gefährdet und an Leib und Seele bedrückt (Tagesgebet).
16. Fr. *Hl. Otmar, Gründerabt von St. Gallen*
17. Sa. *Hl. Gertrud, 2. Patronin unseres Klosters*
Gott, schenke uns die Tröstungen deiner Gegenwart und bring Licht in das Dunkel unseres Herzens (Tagesgebet).
18. So. *33. Sonntag im Jahreskreis*
Ich sinne Gedanken des Friedens und nicht des Unheils. Wenn ihr mich anruft, werde ich euch erhören (Eröffnungsvers).
21. Mi. *Unsere liebe Frau von Jerusalem*
22. Do. *Hl. Cäcilia, Jungfrau und Märtyrin*
24. Sa. *Hl. Kolumban, Glaubensbote*
25. So. *Christkönigsfest*
Wenn alles dem Sohn unterworfen ist, wird auch er sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott herrscht über alles und in allem (2. Lesung).
30. Fr. *Hl. Andreas, Apostel*
Jesus sagte zu Petrus und Andreas: Folget mir nach, ich werde euch zu Menschenfischern machen (Eröffnungsvers).